

Spirituelle Impuls der Kath. Frauenbewegung

3. Fastensonntag 2024



Lied: Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, oh Herr, GL 389

Einleitung

In der Beziehung zwischen Gott und gläubigen Menschen sind Eigennutz und Wohlfühlen nicht das erste Kriterium. Der Glaube fragt hartnäckig nach Gott und den Mitmenschen. Gottes Liebe zu uns Menschen ist das Maß, an dem sich unser Handeln ausrichtet. Arme, ausgeschlossene und fremde Menschen müssen im Blick bleiben. Die Fastenzeit gibt uns Gelegenheit, Ballast und Unrat, der sich in unseren Lebensabläufen angesammelt hat, hinauszuerwerfen, so wie Jesus es mit den Händlern im Tempel gemacht hat.

Kath. Frauenbewegung

Klostergasse 15
3100 St. Pölten

T +43 2742 324 3373
E katholischeaktion@dsp.at

dsp.at

Kyrie

Wir erbitten Gottes Erbarmen:

1. Jesus Christus, du hast die Händler aus dem Tempel geworfen, um die Aufmerksamkeit vom Profit weg und auf die Gottesbeziehung hin zu lenken.
2. Jesus Christus, du bist immer auf der Seite der Armen und Schwachen.
3. Jesus Christus, deiner dankbaren Haltung für alles, was von Gott kommt, wollen wir nachfolgen.

Schriftlesung: Joh 2,13-25

Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren. Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm: Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst? Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten. Da sagten die Juden: Sechsvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? Er aber meinte den Tempel seines Leibes. Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte. Während er zum Paschafest in Jerusalem war, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat. Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, denn er kannte sie alle und brauchte von keinem ein Zeugnis über den Menschen; denn er wusste, was im Menschen war.

Gedanken

Jesus wird wütend. Es gibt nur wenige Stellen in der Hl. Schrift, die so starke Emotionen von Jesus preisgeben. Emotionen sind ein Zeichen dafür, wie es um unsere Bedürfnisse steht, ob das, was uns ein wichtiges Anliegen ist, erfüllt ist. An dieser Stelle können wir erkennen, was Jesus wichtig ist: die ungeteilte, uneigennützig Wertschätzung für Gott, dass der Tempel ein heiliger Ort bleibt und die Menschen dort Ruhe haben, diese Heiligkeit zu spüren und mit Gott in Verbindung zu treten. Diesem Anliegen Jesu folgend überlege diese Woche besonders: Wo sind deine heiligen Orte – konkret als geografische Gegebenheiten, aber auch in deinem Terminkalender? Wo ist genug Stille und ungeteilte Aufmerksamkeit für ein Gebet oder Stille? Bei den Vorbereitungen auf das Osterfest denke daran, Gott ehrlich mit einzuladen, und denke auch an die, die keine Möglichkeiten haben, für sich zu sorgen ...

Aktiv werden

Schreibe Stille- und/oder Gebetszeiten in deinen Zeitplan, besuche die Kirche auch außerhalb der Gottesdienstzeiten und/oder erkundige und beteilige dich an einer sozialen Aktion!

Lied: Meine engen Grenzen, GL 437

Bitten

1. Wir beten für die, die nur ihre eigenen Sorgen sehen können.
2. Wir beten für die, die sehr viel für andere sorgen und keine Freiräume für sich selbst haben.
3. Wir beten für die, die immer nur den eigenen Vorteil suchen.
4. Wir beten für die, die Verantwortung übernehmen und Lasten tragen.
5. Wir beten für alle Menschen, dass sie den Frieden untereinander lernen und diese wunderbare Welt bewahren.

Zum Nachdenken

Reinigung

Geschäftemacherei

Lärm und Gedränge

Gestank und Aggressionen

Gottes Tempel als Räuberhöhle

Jesus der Prophet

Zeichen für die Menschen

zeigt auf

Opfer und Geschäft

Glaube und Gewinn

gehen nicht zusammen

Das Haus Gottes

bedarf der Reinigung

hin zum eigentlichen Sinn

Österliche Bußzeit

Zeit der Reinigung

auch für uns

Befreiung von unnötigem Ballast

Reduktion

Umkehr im Umgang

mit unseren Mitmenschen

und mit der Schöpfung

innere Einkehr

Seele und Geist reinigen vom angehäuften Müll

Platz schaffen

für den der uns Vorbild ist

der uns befreien will

geläutert und gereinigt

hinein zu gehen

in ein neues Leben in Herrlichkeit

Stephanie Hauser

